

## **Review des FH-Sektors – Thesen zur zukünftigen Entwicklung**

Lorenz Lassnigg (lassnigg@ihs.ac.at)

Vortrag in der Reihe  
“Vorträge zum Bildungs- und Wissenschaftsrecht”, FH JOHANNEUM, Graz, 3. Mai 2004

## **Review des FH-Sektors – Thesen zur zukünftigen Entwicklung**

Lorenz Lassnigg (lassnigg@ihs.ac.at)

<http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/9813/fh-review.pdf>

Vortrag in der Reihe  
“Vorträge zum Bildungs- und Wissenschaftsrecht”, FH JOHANNEUM, Graz, 3. Mai 2004

## Agenda

- Bisherige Entwicklung
  - Zielverwirklichung
  - Standortpotentiale
- Veränderungen im Umfeld
  - Entwicklungspfade
  - Grundzüge des EFP III

## Agenda

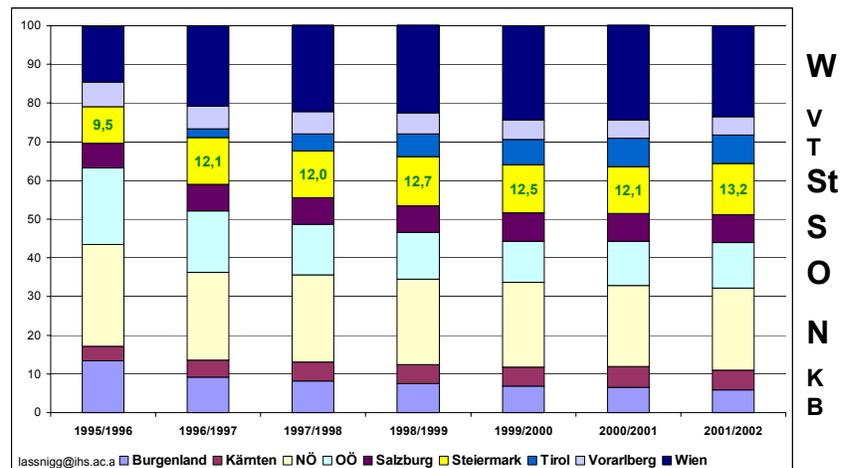
- Bisherige Entwicklung

## Entwicklung - "Blitzlichter"

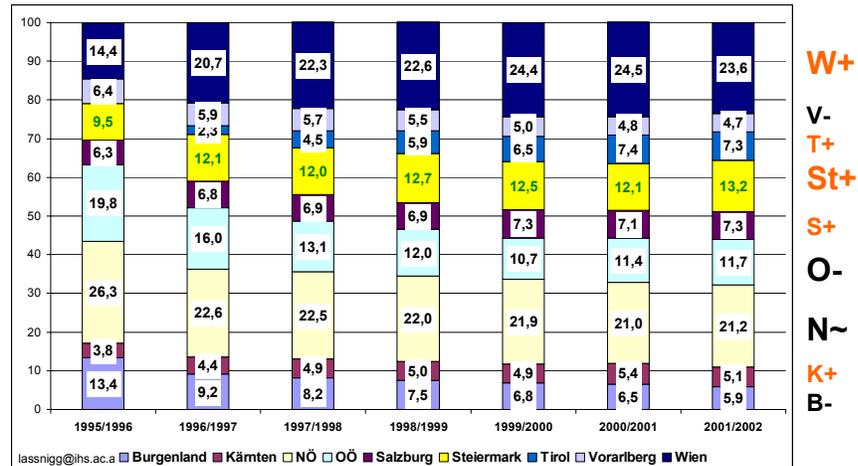
- Studierende nach Bundesländern
  - Bundesländerprofile
- BewerberInnen nach Standorten
  - Aufgenommene - Abbrüche

lassnigg@ihs.ac.at

## Studierende nach Bundesländern



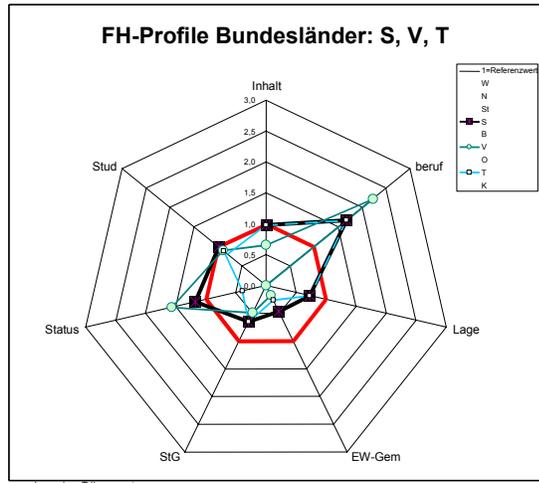
## Studierende nach Bundesländern



## Länderprofile

- Inhalt:** konventionell-Unikat
- Beruf:** Berufsbegleitend+
- Lage:** Zentral-dezentral
- EW-Gem:** Größe der Gemeinde-
- STG:** Zahl Studiengänge-
- Status:** Konsolidierung (+)
- Stud:** Zahl Studierende
- Datenquelle: ÖIR

## Länderprofile: Salzburg, Vorarlberg, Tirol



**Inhalt:**  
konventionell-Unikat

**Beruf:**  
**Berufsbegleitend+**

**Lage:**  
**Zentral-dezentral**

**EW-Gem:**  
**Größe der Gemeinde-**

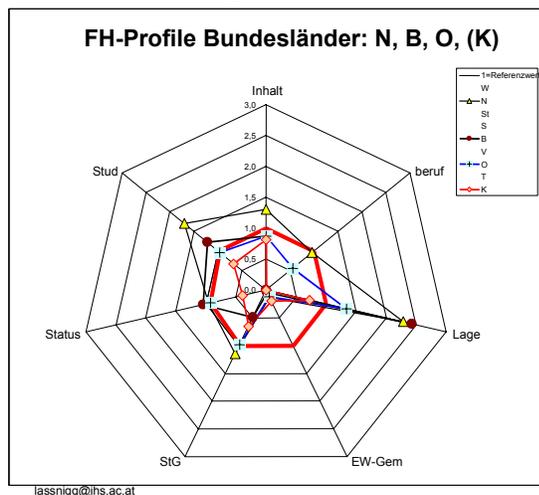
**STG:**  
**Zahl Studiengänge-**

**Status:**  
**Konsolidierung (+)**

**Stud:**  
Zahl Studierende

Datenquelle: ÖIR

## Länderprofile: NÖ, Bgld, OÖ, (Kä)



**Inhalt:**  
konventionell-Unikat

**Beruf:**  
**Berufsbegleitend (-)**

**Lage:**  
**Zentral-dezentral**

**EW-Gem:**  
**Größe der Gemeinde-**

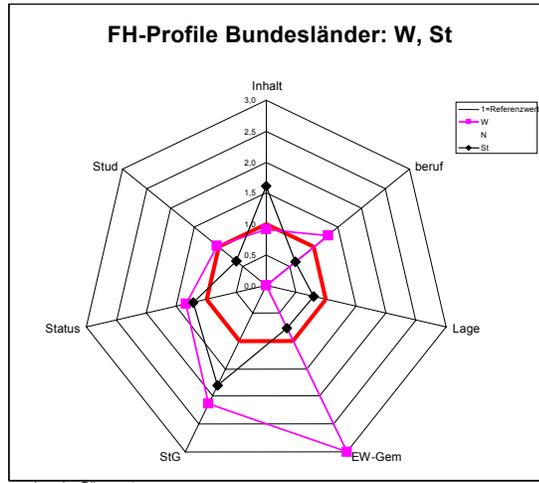
**STG:**  
Zahl Studiengänge

**Status:**  
Konsolidierung

**Stud:**  
**Zahl Studierende (+)**

Datenquelle: ÖIR

## Länderprofile: Wien, Stmk



**Inhalt:**  
konventionell-Unikat

**Beruf:**  
VZ-Berufsbegleitend

**Lage:**  
**Zentral**-dezentral

**EW-Gem:**  
Größe der Gemeinde

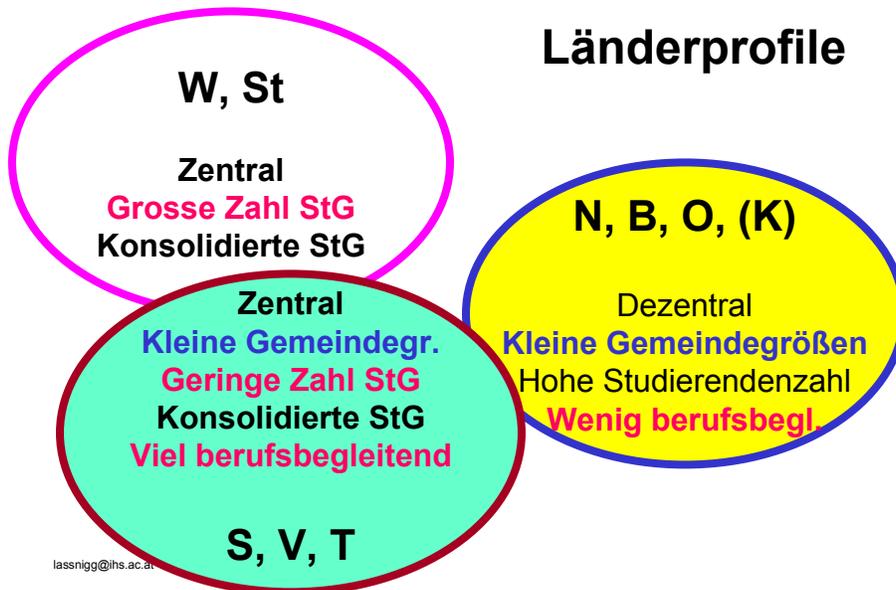
**STG:**  
**Zahl Studiengänge+**

**Status:**  
**Konsolidierung+**

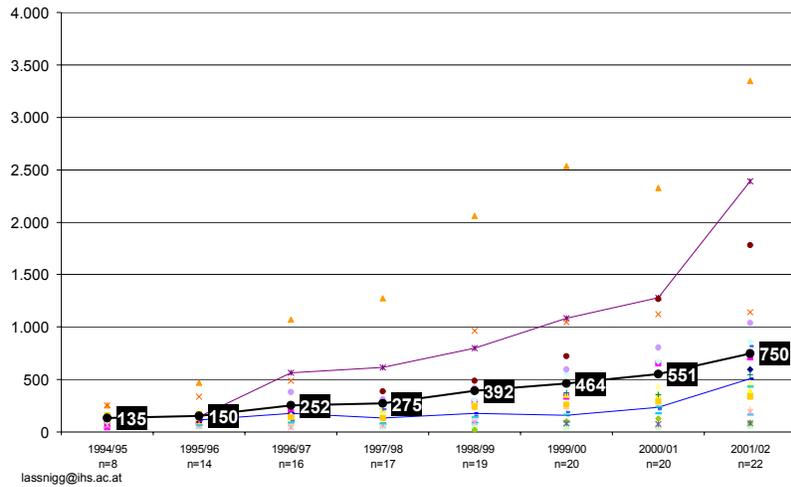
**Stud:**  
Zahl Studierende

Datenquelle: ÖIR

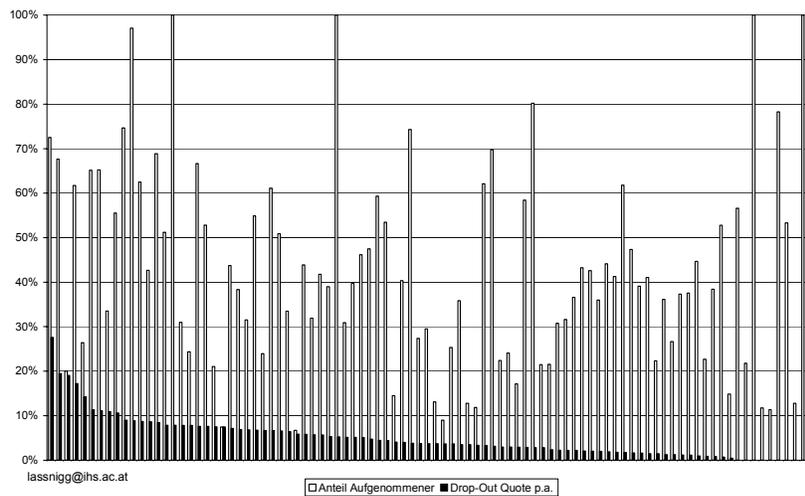
## Länderprofile



## BewerberInnen nach Studienorten



## Abbrüche, AnfängerInnen



## Agenda

- Bisherige Entwicklung
- Zielverwirklichung

## Zielanalyse

### Allgemeine Ziele

- (A) Diversifizierung des Hochschulsektors
- (B) wirtschaftlicher Bedarf und Akzeptanz der Studierenden

### manifeste Zielsetzungen

- Durchlässigkeit
- berufliche Flexibilität
- Entlastung der Universitäten
- Aus- und Weiterbildung
- Abbau regionaler Disparitäten
- Strukturbereinigung

### latente Zielsetzung

- Reform des Regulationssystems (Deregulierung/ Dezentralisierung, Ergebnisorientierung, QS-QE)

## Bewertung

### Allgemeine Ziele

- 😊 (A) Diversifizierung des Hochschulsektors
- 😊 😞 (B) wirtschaftlicher Bedarf und Akzeptanz der Studierenden

### manifeste Zielsetzungen

- 😊 😞 😞 Durchlässigkeit  
? berufliche Flexibilität
- 😊 Entlastung der Universitäten
- 😊 Aus- und Weiterbildung
- 😊 Abbau regionaler Disparitäten
- 😊 Strukturbereinigung

### latente Zielsetzung

- 😊 😞 Reform des Regulationssystems (Deregulierung/ Dezentralisierung, Ergebnisorientierung, QS-QE)

## Erfolge

- Positionierung
- Reformmodell
- Normkostenmodell
- Neue Akteure
- Studienstruktur/erfolg
- Neue Qualifikationsangebote
- Qualitätssicherung
- Regionale Chancengleichheit
- Zugang für nicht-traditionelle Studierende

## **Weniger erfolgreich**

Strukturbereinigung im Hochschulsystem

Nicht-traditionelle Zugänge

Chancengleichheit von Frauen

F&E

Weiterbildung

Transparenz der Leistungserstellung

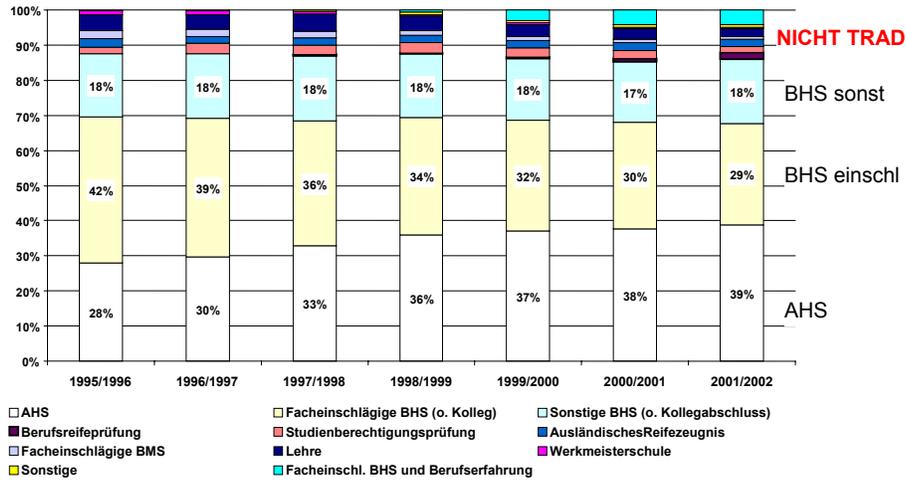
## **Ausgewählte Aspekte**

Zugang ohne Matura

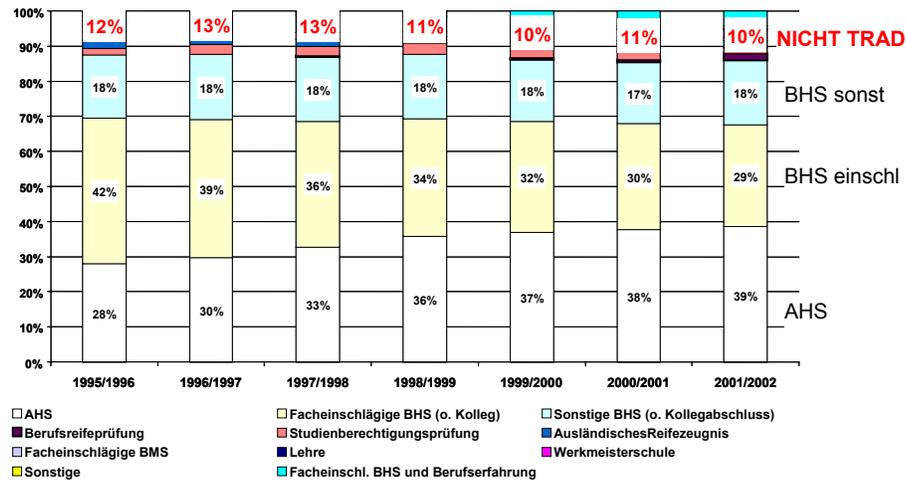
Chancengleichheit

Positionierung, Kompetenzen

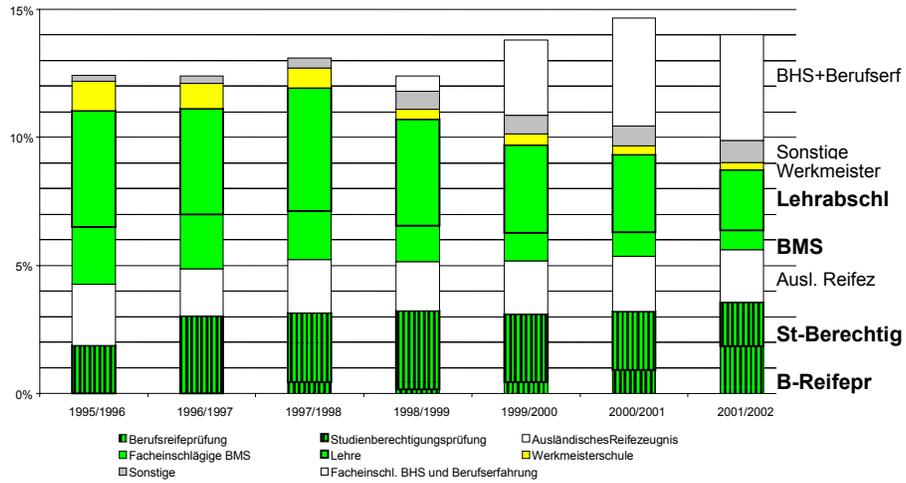
## Zugang ohne Matura



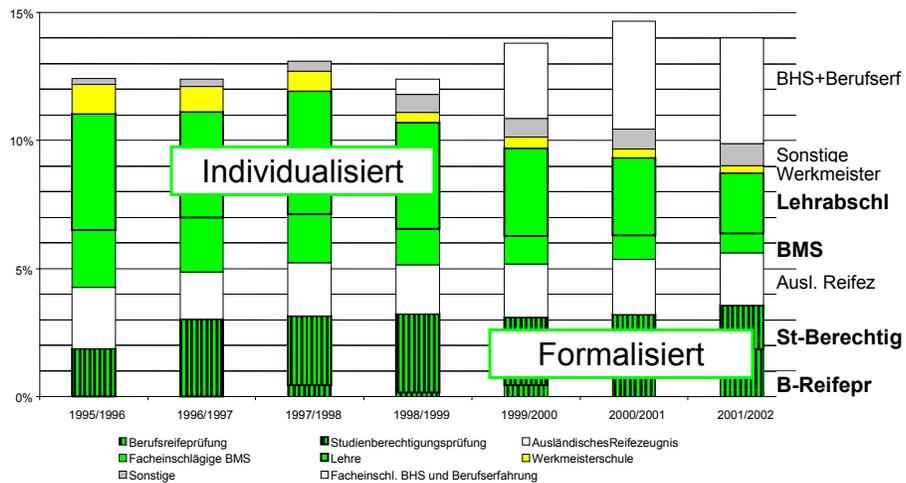
## Zugang ohne Matura



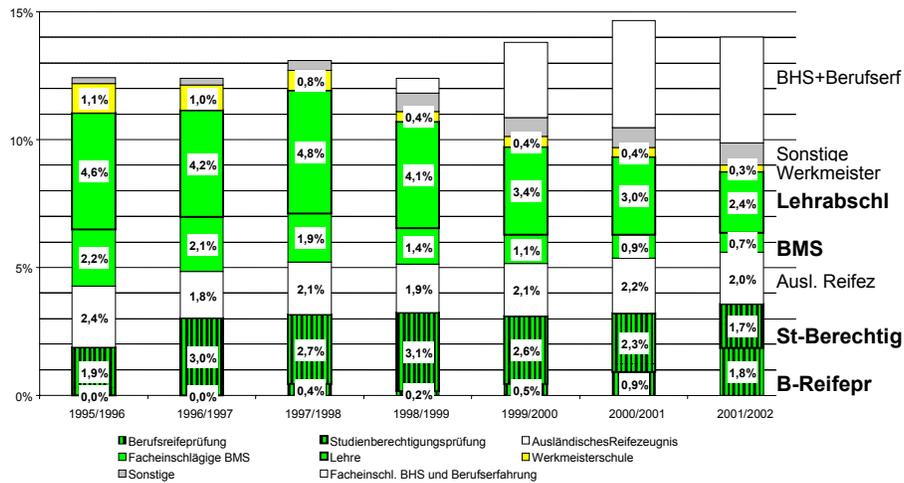
## Zugang ohne Matura



## Zugang ohne Matura



## Zugang ohne Matura



## Chancengleichheit

### Geschlecht

- Benachteiligung nimmt ab
- aber ist immer noch gegeben

### Soziale Herkunft

- FH geringere soziale Selektivität als UNI
- tendenziell parallel leicht abnehmend

### Regionale Herkunft

- regionale Chancengleichheit tendenziell verbessert
- Unterschiede zwischen Bundesländern

## Regionale Verteilung

Vergleich der **regionalen Herkunft** FH-UNI:

- FH-Verteilung entspricht besser als UNI der Bevölkerung
- Jedoch nicht in allen Bundesländern gleich

### Befunde:

Regionale Zugänglichkeit nach Bezirkstypen in St, T, N (bzw. weniger deutlich in S, V) ungleicher als B, K, O  
Vorteile der städtischen Zentren, Nachteile der peripheren Regionen bzw. der Agrar- und Fremdenverkehrsregionen

lassnigg@ihs.ac.at

## Länderprofile

**W, St**

Zentral

Grosse Zahl StG  
Konsolidierte StG

Zentral

Kleine Gemeindegr.  
Geringe Zahl StG  
Konsolidierte StG  
Viel berufsbegleitend

**S, V, T**

**N, B, O, (K)**

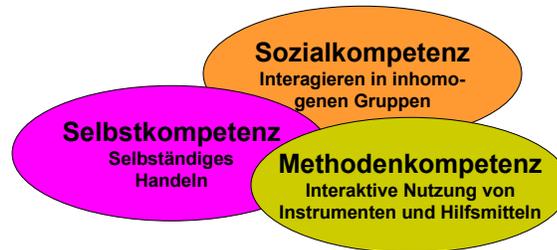
Dezentral

Kleine Gemeindegrößen  
Hohe Studierendenzahl  
Wenig berufsbegl.

lassnigg@ihs.ac.at

# Kompetenzen

Allgemeiner Rahmen: drei **Kompetenzdimensionen**



z.B. OECD-PISA, EU-Ziele bis 2010

# FH: unterschiedliche Begriffe

Beispiele:

**Ausbildungspläne der FHs** verwenden eine sehr unterschiedliche Begrifflichkeit für Kompetenzen (Fachbereiche, Berufe, Tätigkeiten, etc.)

**Empirische Untersuchungen** über Kompetenzen von FH und UNI-AbsolventInnen

## Ergebnisse

**Absolventenstudie FH:** Ergibt steigende Diskrepanz in der Einschätzung der Wichtigkeit Studium Beruf von **Fach-**, zu **Methoden-**, zu **Sozial-**, zu **Selbst-**kompetenz

**IBW-Verbleibsstudie:** direkt vergleichende Bewertungen UNI-FH seitens der Betriebe nach Unternehmensbereichen und Kompetenzen: z.B. Teamfähigkeit (FH+), Flexibilität-Lernen (~), Kreativität-Problemlösung (~), Vernetzung (UNI)

**Lang/Finder Verbleibsstudie:** Bewertung von Schwächen von FH und UNI-Absolv. nach Kompetenzen

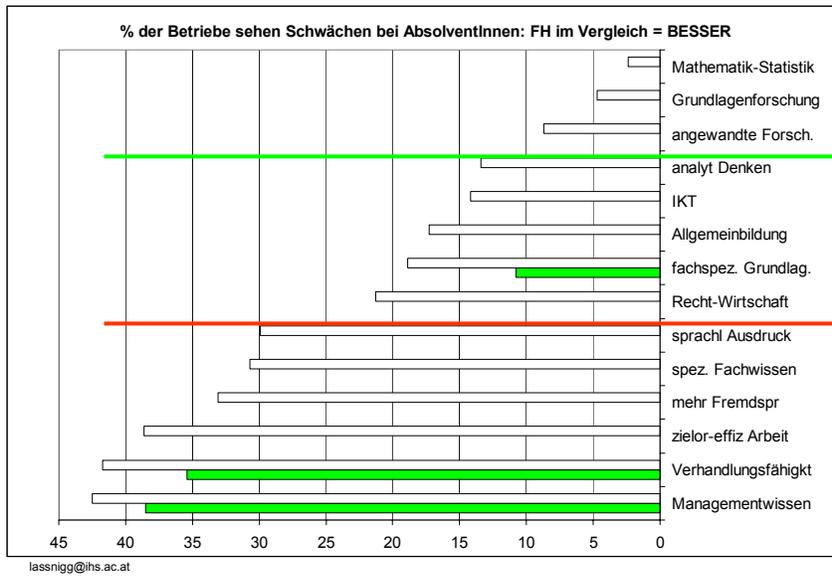
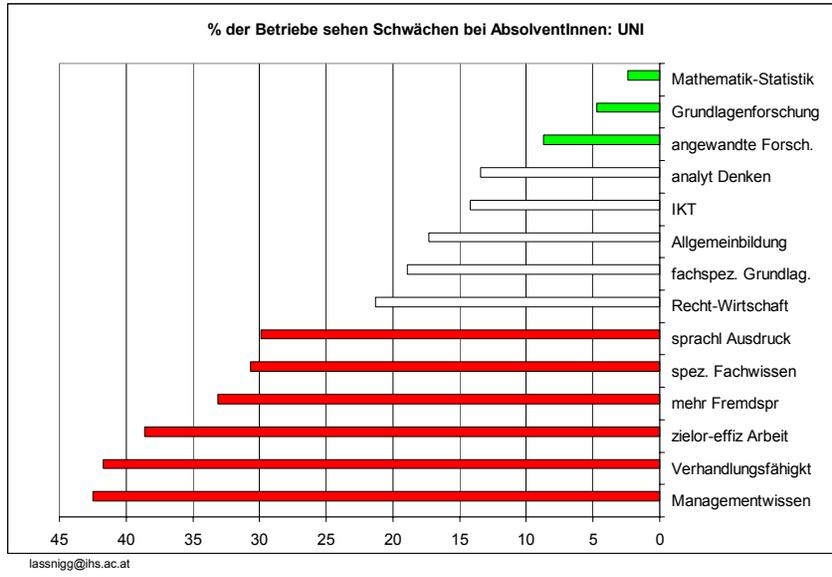
lassnigg@ihs.ac.at

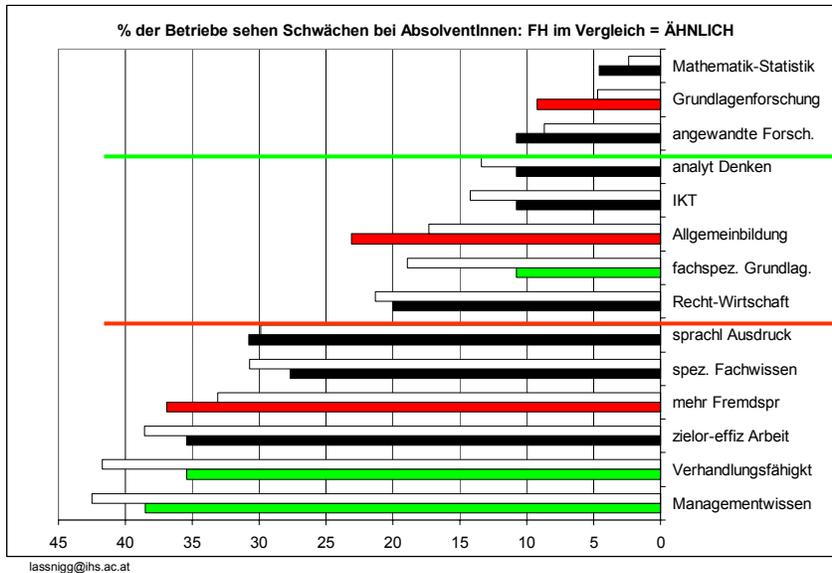
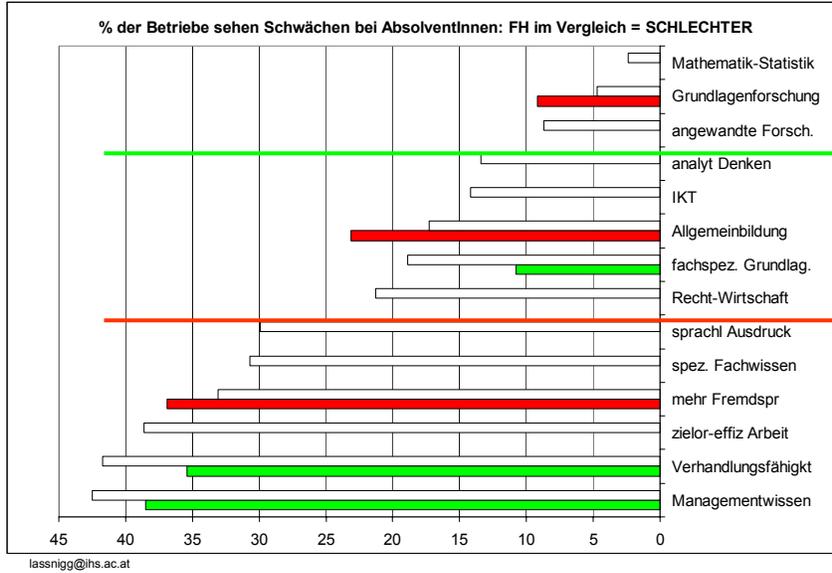
## Kompetenzkategorien Lang/Finder



- Mathematik-Statistik
- Grundlagenforschung
- angewandte Forschung
- analytisches Denken
- IKT
- Allgemeinbildung
- fachspez. Grundlagen
- Recht-Wirtschaft
- sprachlicher Ausdruck
- spezielles Fachwissen
- Fremdsprachen
- zielorient-effiziente Arbeit
- Verhandlungsfähigkeit
- Managementwissen

lassnigg@ihs.ac.at

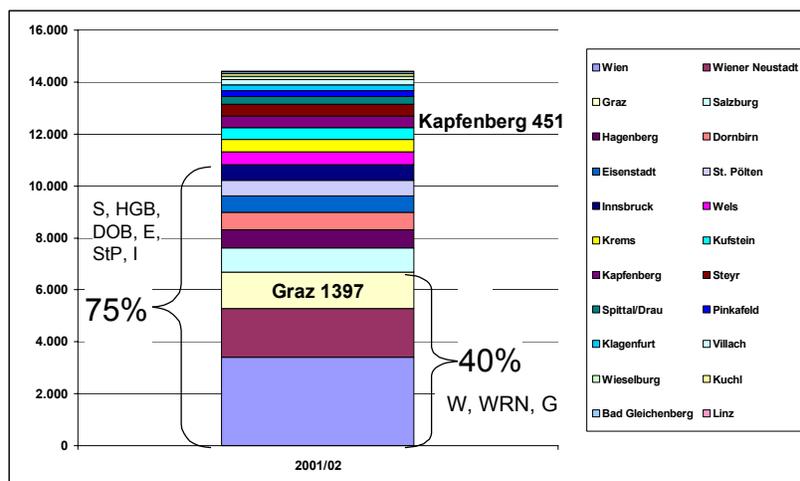




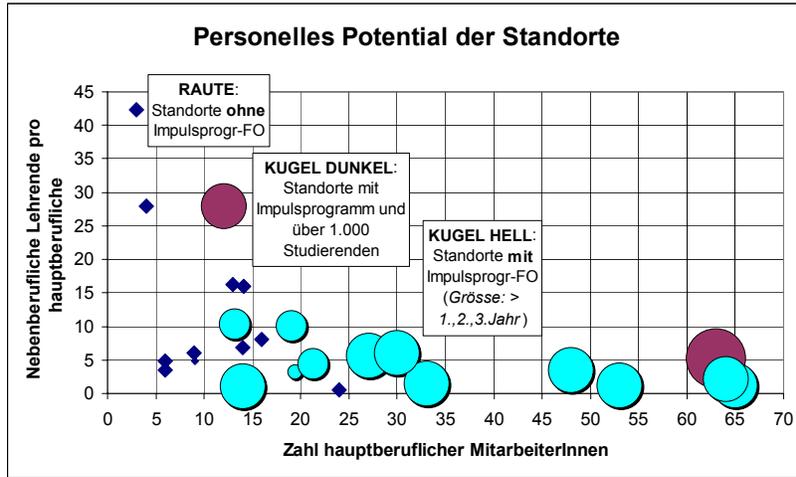
## Agenda

- Bisherige Entwicklung
  - Zielverwirklichung
  - Standortpotentiale

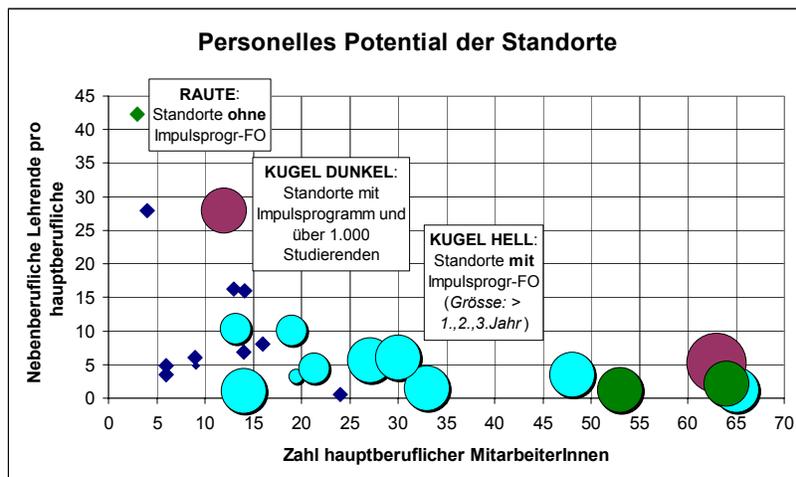
## Studierende nach Studienorten



## Personalstruktur



## Personalstruktur



## ”Bild einer FH” wenig definiert

Wesentliches Ergebnis: **Grosse Diversität**

**Aufgaben einer FH nur schwach definiert**  
v.a. für Lehre

**Stärkere Ergebnisorientierung der  
verschiedenen Funktionen  
sinnvoll/erforderlich?**

*Was soll erreicht werden bei:*

- Forschungsfunktion?
- Dienstleistungsfunktion?

## Forschung und Entwicklung

Steigerung unternehmensnaher F&E

Gutachten Forschungsrat: **Expansion FH-Forschung**

**UNIV**  
**1:1**

**AUF**  
**1:3**

**UNT**  
**1:2**

- 1) Grundlagenorient./staatl. Zentr.
- 2) Anwendungsorientierte Zentr.
- 3) Temporäre Kompetenzzentr.

(1:10)

- 4) FH-orientierte Zentren**
  - integrierte Aufgabenerfüllung
  - Kooperation Impulszentren
- Vorfeldforschung+Dienstleistung, Kooperation Universität

## Forschung und Entwicklung

Zielwerte der Expansion sind **kontrafaktisch abgeleitet**, ergeben sich nicht aus effektivem „Bedarf“, **wie soll dieser entstehen?**

Finanzielle Expansion > **personelle** Expansion

Jährlicher Zuwachs von etwa 2.000 zusätzlichen VZÄ F&E-Personal zum normalen Zuwachs erforderlich, v.a. im Unternehmenssektor

**Wer bildet diese aus?**

## Forschung und Entwicklung

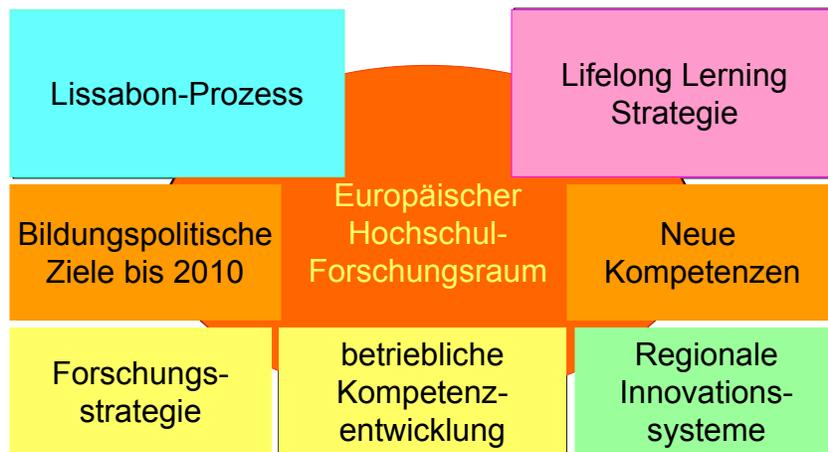
### Eckdaten aus unseren Schätzungen

- 2001: 5-10 VZÄ pro Erhalter in F&E
- Zuwachs bis 2005 pro Erhalter: Fortschreibung +5 p.a.  
Szenario Forschungsrat +40 p.a.
  - **FH plus** ergibt +10-12 VZÄ pro Erhalter (nur F&E-Pers. für jeweils zwei Jahre)
- ➔ **Bei Laufzeit von 6-7 Jahren ergeben sich 60 zwei-jährige Forschungsgruppen von je 4 Pers. für den gesamten Sektor - reicht das aus?**

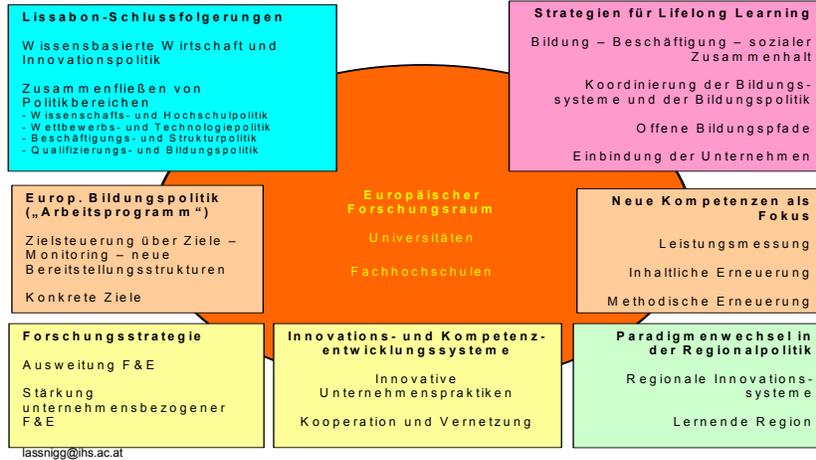
## Agenda

- Bisherige Entwicklung
  - Zielverwirklichung
  - Standortpotentiale
- Umfeld, Entwicklungsfelder

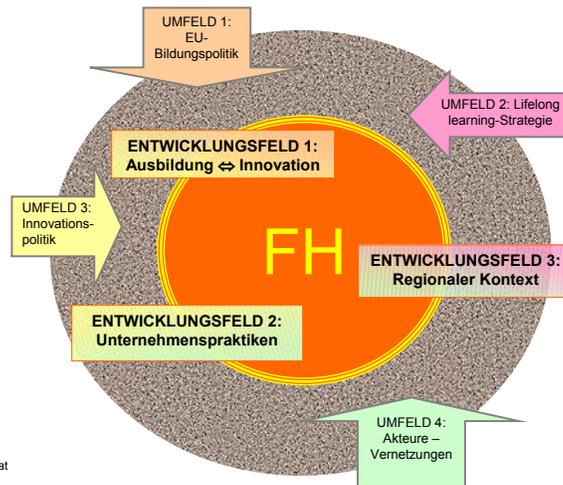
## Umfeldveränderungen



## Umfeldveränderungen



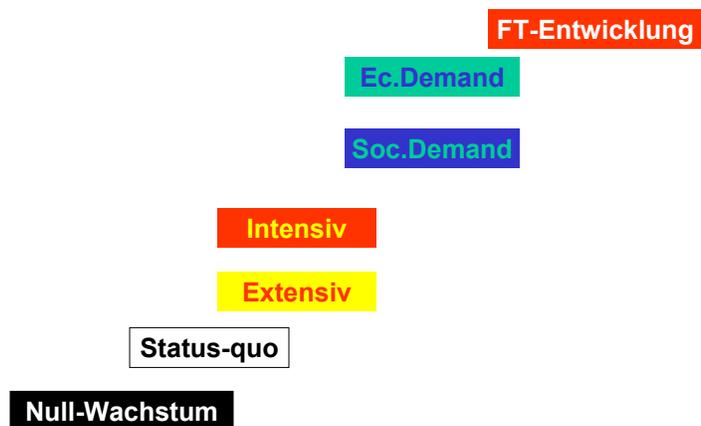
## Entwicklungsfelder



## Agenda

- Bisherige Entwicklung
  - Zielverwirklichung
  - Standortpotentiale
- Veränderungen im Umfeld
  - Entwicklungspfade

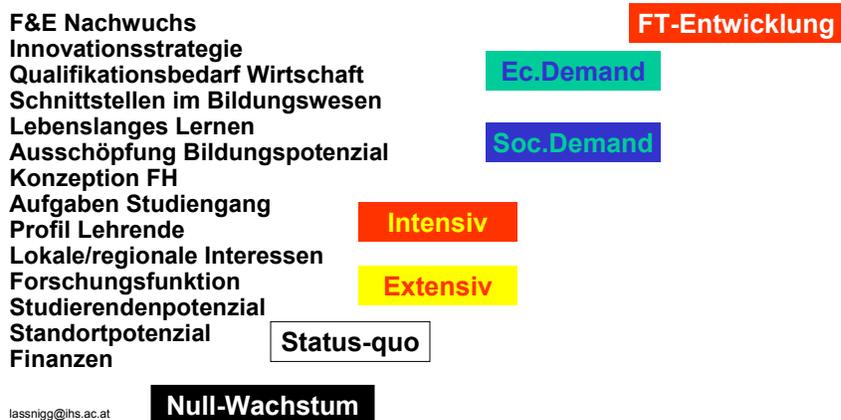
## Entwicklungspfade



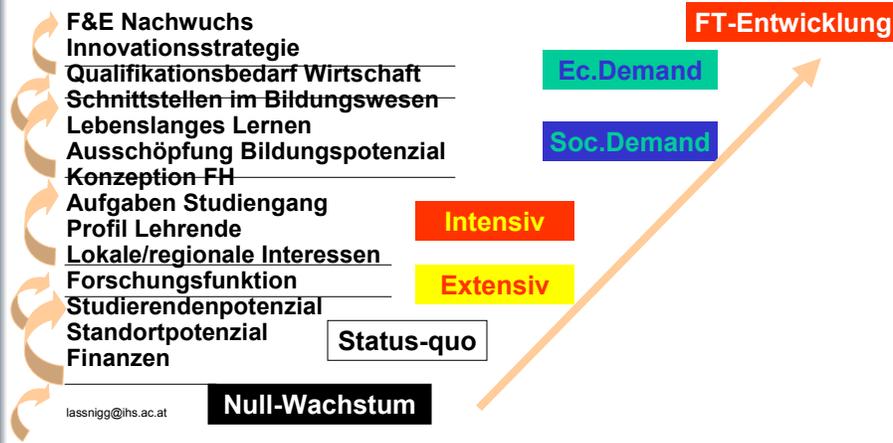
## Entwicklungspfade



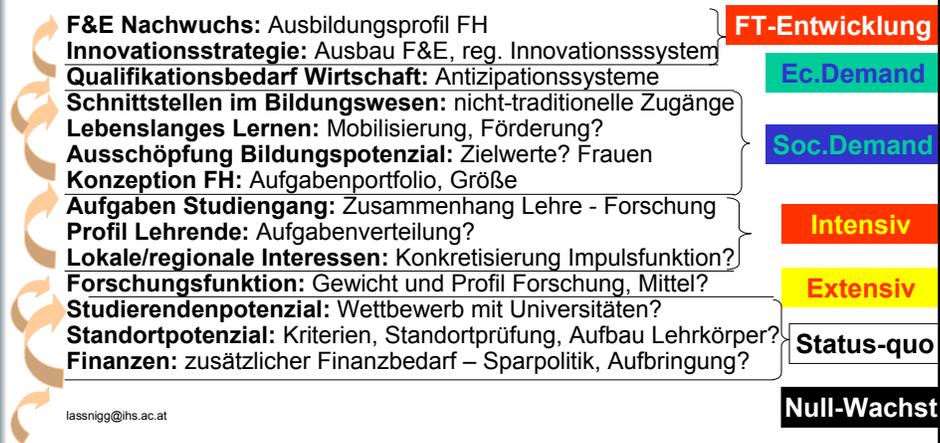
## Faktoren



## Faktoren



## Faktoren



## Agenda

- Bisherige Entwicklung
  - Zielverwirklichung
  - Standortpotentiale
- Veränderungen im Umfeld
  - Entwicklungspfade
- Grundzüge des EFP III

## EFP III

Förderung TE-NW

F&E

Überregionale Attraktivität

Internationalisierung

Frauenanteil

Berufsbegleitende Angebote

Durchlässigkeit

## Zusammenfassung

**Viele Erfolge ...**

**... aber auch einige Schwächen**

**... deren Lösung nicht auf der Hand liegt**

- **Politische Steuerung:** Zielformulierung, Mechanismen
- **Aufgabenportfolio:** Bild einer FH - Konkretisierung?
- **Prioritätensetzung:** F&E, Zugang ohne Matura, Frauenförderung
- **Ausbildungsmodell:** Schwerpunkt auf Fachkompetenzen

## Diskussionsthemen

- **Zielsteuerung:**

Bessere Operationalisierung der Zielsetzungen (Ergebnisziele)? Deutlichere Prioritätensetzung?

- **Entwicklungsfelder:**

Bilden die vorgeschlagenen Entwicklungsfelder (Ausbildung-Innovation; Unternehmenspraktiken; regionaler Kontext) einen brauchbaren Ansatz?

- **Entwicklungspfade:**

Welche sollen eingeschlagen werden? Soll FTE-Funktion stärker betont werden?

- **Weiterbildung und „Lifelong Learning“:** Möglichkeiten und Grenzen?

**The End**

**Thank you !**

**Materialien**

**[www.equi.at](http://www.equi.at)**